ebase Pressemitteilung

13. Dezember 2021

Finanzielle Vorsätze 2022: Interesse an Wertpapieranlagen erneut gestiegen – Insbesondere die jüngere Generation blickt in finanzieller Hinsicht positiv auf 2022

Aschheim, 13. Dezember 2021. „Die Deutschen blicken optimistisch in ihre finanzielle Zukunft, ziehen erstmals Aktien dem Sparbuch vor und setzen noch stärker auf ETFs", so fasst Kai Friedrich, CEO der ebase, die wichtigsten Ergebnisse der aktuellen Studie „Finanzielle Vorsätze der Deutschen 2022" zusammen. Diese wurde auf Basis einer repräsentativen Befragung unter 1.000 Privatpersonen erstellt. „Das zeigt, dass immer mehr Anleger als Reaktion auf Niedrigzinsen und Inflationserwartungen auf Wertpapiere, wie Aktien oder Fonds, setzen, eine sinnvolle und durchaus begrüßenswerte Reaktion", ergänzt Friedrich.

Rund 30% der Befragten gehen davon aus, dass sich ihre finanzielle Situation 2022 verbessern wird, nur 18% erwarten eine Verschlechterung. Insbesondere Jüngere sind optimistisch eingestellt. Mehr als 60% der 18- bis 29-Jährigen erwarten eine verbesserte finanzielle Situation. „Es ist sehr erfreulich, dass die Deutschen nicht nur insgesamt positiv in ihre finanzielle Zukunft blicken, sondern auch zunehmend von Sparern zu Investoren werden", so Friedrich. Dabei ist die Sparneigung unverändert hoch, mehr als die Hälfte der Befragten will 2022 so weiter sparen wie bisher und 30% sogar noch etwas mehr als bislang. Die Ersparnisse sollen jedoch deutlich häufiger investiert werden als in den vergangenen Jahren. „Fast 30% der Deutschen wollen im neuen Jahr in Aktien investieren. Zudem planen mehr als 20% in Investmentfonds anzulegen", präzisiert der ebase-CEO. Damit geben erstmals mehr Anleger an, in Aktien investieren zu wollen als Geld auf das Sparbuch einzuzahlen. Die Investitionsneigung wächst dabei mit zunehmendem Vermögen und höherem Bildungsniveau.

Bei den Umfrageteilnehmern, die im neuen Jahr in Fonds investieren wollen, sind Aktien- und Mischfonds sowie ETFs erste Wahl. „Der starke Trend zu ETFs hat sich abermals bestätigt, ETFs haben bezüglich Bekanntheit und Nutzung stark zugelegt", beschreibt Friedrich. Rund 20% der Befragten planen, im neuen Jahr in börsengehandelte Indexfonds zu investieren. In der Befragung in 2019 waren dies erst 7%. Bei ETFs stehen Aktienindex-Produkte, wie beispielsweise auf den DAX oder den MSCI World, eindeutig im Vordergrund. Dabei ist auch hier die Kaufneigung bei Jüngeren und Besserverdienenden stärker ausgeprägt.

Angesprochen auf die Renditeerwartungen der Investments äußerten sich die Umfrageteilnehmer Anlage-bezogen sehr unterschiedlich. So wird insbesondere bei Aktien, Immobilien sowie Fonds und ETFs eine positive Wertentwicklung prognostiziert. Wenig positiv ist dagegen die Einschätzung zu Sparbüchern, Tages- und Festgeld sowie auch zu Zertifikaten

und Derivaten. Hier gehen die Befragten überwiegend von einer negativen Wertentwicklung aus. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Beliebtheit von Investmentfonds und ETFs über die vergangenen Jahre kontinuierlich zugenommen hat, dass die Renditeeinschätzung sich verbessert und auch die Investitionsneigung zugenommen hat.

Die ebase sieht sich mit der Umfrage in ihrer Strategie bestätigt, Anlegern einen bequemen und gleichzeitig umfassenden Zugang zu Kapitalanlagen in Wertpapieren zu bieten. „Der Trend zur breiten Akzeptanz der Kapitalanlage über Fonds und ETFs bei Privatanlegern hat noch einmal deutlich an Dynamik gewonnen", betont ebase-CEO Friedrich. Über die ebase können Anleger auf rund 9.000 Investmentfonds, ca. 1.200 ETFs sowie je nach Interesse auch zahlreiche andere Wertpapiere zurückgreifen. Zudem verfügt die ebase über ein umfangreiches Angebot an Fonds- und ETF-Sparplänen, auch als VL-Anlage. Damit sieht sich ebase als eine der führenden B2B-Banken in Deutschland.

Die Studie „Finanzielle Vorsätze der Deutschen 2022" stellen wir Ihnen gerne auf Anfrage zur Verfügung.

Über ebase

Die European Bank for Financial Services GmbH (ebase®) ist seit 2019 ein Unternehmen der FNZ Gruppe, einem in London ansässigen, weltweit führenden Anbieter von digitalen B2B-Anlagelösungen für Finanzdienstleister, und bietet neben umfassenden Dienstleistungen im Depotgeschäft u.a. auch die Finanzportfolioverwaltung sowie das Einlagengeschäft an. Als eine der führenden B2B-Direktbanken in Deutschland verwaltet ebase ein Kundenvermögen von rund 60 Mrd. Euro. Finanzvertriebe, Versicherungen, Banken, Vermögensverwalter und andere Unternehmen nutzen für ihre Kunden die mandantenfähigen Lösungen von ebase für die Depot- und Kontoführung.

Hinweis für die Redaktionen:

Alle Pressemitteilungen finden Sie auf unserer Homepage unter
http://www.ebase.com/presse.
Sofern Sie keine Informationen mehr erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte unter presse@ebase.com mit.

Ansprechpartner für diese Pressemitteilung:

European Bank for Financial Services GmbH (ebase ®),
Bahnhofstraße 20, 85609 Aschheim
Dr. Matthias Krautbauer, Telefon +49 (0) 89 454 60 401, E-Mail presse@ebase.com

GFD Finanzkommunikation
Joachim Althof, Telefon +49 (0)152 0205 1413, E-Mail: althof@gfd-finanzkommunikation.de